

unterbrach ; dann regnete es Prügel für den „Großen Puma“.

In derartig kritischen Momenten zeigte sich jedoch die Apachennatur des großen Häuptlings in ihrer vollen Glorie : wenn nämlich die unversöhnliche Tante nur so auf ihn einhieb, bildete sich der „Große Puma“ lebhaft ein, er stände wie sein Freund Karl May am Marterpfahle. Kein Laut floß von seinen Lippen, und stoisch wartete er das Ende der einseitigen Operation ab.

Dann hielt er gewöhnlich seinem Unterhäuptling „Fliegendes Elen“ folgende Ansprache in reinstem Indianerdeutsch :

„Wenngleich sich der „Große Puma“ von seiner Tante Anastasia prügeln läßt, ohne das Tomahawk zu erheben und ihr Haupt zu spalten, so wie der Blitz die Eiche spaltet, sollst du nicht etwa glauben, der „Große Puma“ sei ein Feigling.

Nein, seine Tante Anastasia ist eine ohnmächtige Squaw, und nie wird der große Häuptling der Apachen seine Hand erheben über ein wehrloses Weib.“

So sprach damals der „Große Puma“.

Dann entwickelte sich aus dem kleinen Teufel nach und nach ein großer, und als dann später der „Große Puma“ nach Paris übersiedelte, um mit den tückischen Erfindungen der Bleichgesichter, wie Pandekten und Institutionen, von denen er sich in seinem Elenhautzelte nicht das geringste hatte träumen lassen, näher